

Eine Idee spannt Seile um die Welt, ein neues Aktionsfeld entsteht! Überall schießen Anlagen wie Pilze aus dem Boden; aber was hat es auf sich mit all den Stahlseilen und Holzbalken, die zwischen Pfählen und Bäumen gespannt Geschicklichkeit und Mut herausfordern? Einige Gedanken über Entwicklung und Einsatz von Hochseilgärten.

*Dipl.-Sozialpäd.
Jürgen Einwanger,
Leiter SPOT Seminare*



Hochseilgärten Möglichkeiten zwischen Pädagogik, Abenteuer und Event

Michael Rehm meinte in seinem Vortrag beim Kongress „erleben und lernen“ im Oktober 2006 in Augsburg, dass man auf den ca. 400 Anlagen in Deutschland „nun bald vom Bodensee bis zur Ostsee auf Stahlseilen gehen könne“ – stellt sich die Frage, wie es mit der österreichischen Trasse vom Bodensee zum Neusiedler See aussieht?

Nachdem vor ziemlich genau 10 Jahren hierzulande die ersten Hochseilgärten entstanden sind, gibt es heute schätzungsweise an die 50 Anlagen. Im internationalen Vergleich klinkte sich Österreich damit etwas zeitverzögert in die Idee der „Ropes Courses“ ein, die sich in den USA bereits in den 70er Jahren verbreitet hatte. Großbritannien war in den Folgejahren, wie fast bei allen „Adven-

ture-based-learning“-Ansätzen, das erste Land Europas, in dem diese Methode Pflöcke einschlagen konnte. Dann folgten neben Deutschland und Frankreich auch Länder aus Skandinavien und Osteuropa und so langsam ging es weiter Richtung Süden¹. In vielen Ländern sind diese Aufbauten aus der immer breiter werdenden Angebotspalette von Bildungsstätten, Seminarhotels und

Freizeitparks kaum mehr wegzudenken.

Um was geht es dabei?

Du musst dich auf einen Punkt in der Ferne konzentrieren – dann klappt es mit dem Aufstehen! So lange du das „Problem“ fokussierst und nur auf die kleine Stehfläche und damit auch nach unten „in den Abgrund“ schaut, ist



Reisen zum Jahreswechsel

Pamper pole – eines der klassischen Seilgartenelemente

Foto: M. Knaus

es sehr schwer – meint Tom, nachdem er vom „Pamper Pole“, einer Übung im Hochseilgarten, bei der man einen senkrecht stehenden Holzpfehl hinaufsteigt, um oben freihändig aufzustehen, wieder abgelassen wurde. Das da oben ist fast wie im richtigen Leben – es geht darum, durch den Blick in die „Zukunft“ Lösungen zu ermöglichen, die in einem verschlossen bleiben, wenn man ständig nur auf das momentane „Problem“ starrt – und außerdem ist natürlich entscheidend wichtig, „dass da eine Gruppe ist, die einen in dieser Zeit, in der man da oben ist, sichert“ meint er später bei der Nachbesprechung.

Zunächst wurden Seilanlagen, wie im Falle von Toms Gruppe, für „erfahrungsorientiertes Lernen“ eingesetzt. Diese Konzepte erreichten durch „Projekt Adventure“ in den USA schnell einen hohen Bekanntheitsgrad¹. Individuelle und gruppenspezifische

Themen der Persönlichkeitsentwicklung waren damit ursprünglicher Inhalt der Idee „Ropes Courses“. Diese Anlagen bestimmten über viele Jahre die Motivation für den Bau und den Betrieb von Anlagen. Es wurde therapeutischen und pädagogischen Zielen nachgegangen, bis dann später neben „Teambuilding“ auch der Einsatz für „Assessments“ (Auswahlverfahren für neue MitarbeiterInnen) und Incentives (erlebnisreich gestaltete Firmenausflüge) abgeleitet wurde. Derzeit geht der Trend in Deutschland und Österreich zur Nutzung im Event- und Freizeitbereich. Das verändert auch zunehmend die Bauweise und die Betreuung der Anlagen. Immer öfter werden Selbstsicherungssysteme verwendet, bei denen die Teilnehmenden alleine und ohne direkte Betreuung den Seilgarten passieren.

Was ist so besonders daran?

Der besondere Reiz beim Gehen in 4 bis 50 Meter Höhe liegt, ob nun für soziales

Lernen oder beim reinen „Spaßbetrieb“, in den Anforderungen, die diese Höhen unserer Psyche abverlangen. Trotz objektiver Sicherheit durch redundante Sicherungssysteme reagieren unsere Instinkte und lassen uns subjektiv starke Angst- und Gefahrenimpulse empfinden. Der Umgang mit Herausforderungen im persönlichen Grenzbereich und die Strategien, die sich jede/r für den individuellen Umgang damit zurechtlegt, sind Ebenen der Selbsterfahrung, die in dieser Intensität und mit diesem geringen Spontanaufwand wohl mit keiner anderen Methode herzustellen sind.

Einige Elemente eines Seilgartens sind alleine, andere zu zweit zu begehen. Bei manchen ist die Zusammenarbeit einer ganzen Gruppe notwendig. Je nach inhaltlicher Ausrichtung sind Seilgärten aus unterschiedlichen Einzelstrecken zusammengesetzt und können so an Zielgruppen

Eigenverantwortlich handeln und doch begleitet sein

Foto: C. Merkel

Höhepunkte Madeiras

Mit leichten Kurzwanderungen

24.12. - 31.12., 31.12.07 - 7.1.08 Flug, Transfers, ****Hotel/HP, tägliche Ausflüge mit RL € 1.200,-

Libyen Wüstenerlebnis

Mit Tuareg Festival in Ghat

25.12.07 - 3.1.08 Flug, Geländewagen, Zelt, 3x Hotel/VP, Eintritte, RL: MMag. Dr. Harald Friedl € 1.770,-

Naturwunder Libyens

23.12.07 - 6.1.08 Flug, Geländewagen, Zelt, 3x Hotels/VP, Eintritte, RL: Dr. Hans-Peter Steyrer € 2.310,-

Faszination Ägypten

Von Kairo bis Assuan

27.12.07 - 6.1.08 Flug, Bus, Zug/HP, meist **** und *****Hotels/HP, Nilsegelboot-Ausflug, Eintritte, RL: Mag. B. Zappe € 1.648,-

Ägypten: Oasen & Naturwunder

25.12.07 - 4.1.08 Flug, Bus, Geländewagen, Hotels/HP, Nachtzug-Fahrt, Eintritte, RL: Susanne Mlasko € 1.770,-

Faszination Burma

Mit dem Goldenen Felsen

22.12.07 - 5.1.08 Flug, Bus, Boot, meist *** u. ****Hotels/HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL: Dr. H. Teubenbacher € 2.780,-

Höhepunkte Neuseelands

Zum 'schönsten Ende der Welt'

21.12.07 - 6.1.08 Flug, Bus, *** und ****Hotels/NF, Bootsfahrten, Eintritte, RL: Dr. Ursula Stutz € 3.701,-

Argentinien - Chile

Naturwunder Patagoniens

22.12.07 - 6.1.08 Flug, Bus, *** und ****Hotels und Hosterias/NF, Eintritte, Bootsfahrt, RL: Univ. Prof. DDr. G. Tichy € 3.995,-

Wien 9 Spitalgasse 17a ☎ 4080440

Wien 7 Neubaug. 60 ☎ 5245860

Wien 1 Bäckerstr. 16 ☎ 5126866

St. Pölten Linzer Str. 2 ☎ 34384

Salzburg Linzer G. 33 ☎ 877070

Zentrale Lambach Linzer Str. 4

☎ 07245 20700, Fax 32365

www.kneissltouristik.at





Mutige Schritte wagen

Foto: M. Gallonetto

angepasst werden. Der Transfer gemachter Erfahrungen in Alltagssituationen ist neben der Begleitungsgruppensdynamischer Prozesse Aufgabe guter Betreuer. Diese intensive Begleitung fehlt natürlich bei Events und bei den selbstsichernden „Ticketbetrieben“ reduziert sie sich sogar auf eine technische Aufsicht.

Was hat der Alpenverein damit zu tun?

Nachdem einige Unfälle und der wachsende Markt auch auf der Seite von Sicherheits- und damit auch Ausbildungsstandards einen Bedarf haben entstehen lassen, wollten wir als Alpenverein unserer Verantwortung bezüglich der Qualifizierung von Fachkräften gerecht werden. Als sinnvolle Partnerschaft bot sich an, in das bereits vorhandene Angebot des Trägerverbundes Deutscher Alpenverein, Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS) und OUTWARD BOUND Deutschland mit einzusteigen. Seit 2004 sind nun mit dem Oesterrei-

chischen Alpenverein und dem Verband Österreichischer Berg- und Skiführer (VÖBS) fünf Fachverbände zu einer beispielhaft agierenden Plattform zusammengeschlossen.

Die gemeinsame Ropes-Course-Trainer-Ausbildung ist in allen beteiligten Verbänden verankert:

- fachsportliche Anerkennung der Ausbildung in Deutschland und Österreich durch die Fachverbände OeAV und DAV
- anerkannt als Aufbaukurs für die Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik OeAV

und die Erlebnispädagogischen Zusatzausbildung von OUTWARD BOUND

- seitens VDBS und VÖBS als Pflichtfortbildung für Bergführer anerkannt

Den Mitgliedern der Trägerplattform ist es vor allem ein Anliegen, eine Ausbildung anzubieten, die darauf vorbereitet, Menschen im persönlichen Grenzbereich zu begleiten. Das heißt, dass in den Kursen neben bester technischer Schulung auch die pädagogischen Inhalte einen entscheidenden Stellenwert einnehmen.

Da wir als Alpenverein keine eigenen Seilgärten unterhalten, haben wir uns Kooperationspartner gesucht und sind mit „Outdoor Geisler“ (www.outdoor-geisler.at) bei Saalfelden und „event4you“ (www.event4you.at) in Wien fündig geworden. Auch anhand dieser beiden Seilgärten spiegelt sich die Bandbreite zwischen klassischem Seilgarten für Teamentwicklung und mehr für Einzelteilnehmer und Gruppen konzipierten Anliegen wider. Für unsere Ausbildung haben wir an beiden Standorten hervorragende Bedingungen. Durch diese Zusammenarbeit und die Angebote im Trägerverbund sind jedes Jahr mehrere Termine an verschiedenen Standorten angeboten – damit entsteht für alle Interessierten eine große Auswahl. ■

Das detaillierte Ausbildungskonzept ist unter www.ropes-course-trainer.com beschrieben.

¹ Quelle: Kern Valentin; Entwicklung und Stand der Seilgärten/Ropes Courses in Deutschland und Europa; Zeitschrift erleben&lernen 5/2006

Innere und äußere Balance finden

Foto: J. Einwanger

